Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 9 (1929-1930)
Heft: 10

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JUNI 1930 HEFT 10
9. JAHRGANG

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

Der 12. Dezember und die Neutralität der Gewerkschaften.

Von *Robert Bratschi.*

I.

In einer Broschüre «Der 12. Dezember des Bürgertums» hat Genosse Grimm zu den letzten Bundesratswahlen in rückschauender Weise Stellung bezogen. Er hat den interessanten Versuch unternommen, die tiefern Gründe des Mißerfolges der sozialdemokratischen Kandidatur bloßzulegen. Die Arbeit des Genossen Grimm ist an sich in hohem Grade verdienstlich. Jeder marxistisch denkende Arbeiter wird seinen lebendigen Ausführungen über die soziologische Entwicklung und Umgestaltung der letzten zehn Jahre mit Interesse und sicher auch mit lebhafter Zustimmung folgen. Es ist auch erfreulich, daß Genosse Grimm aus seinem Herzen keine Mördergrube macht und als Gegner der Beteiligung unserer Partei am Bundesrat ein gewisses Behagen über den Ausgang der Wahlen nicht zu unterdrücken versucht. Vollständig falsch wäre es aber, aus dem Wahlausgang oder aus den Darlegungen des Genossen Grimm etwa den Schluß ziehen zu wollen, daß der Entscheid des Basler Parteitages unrichtig gewesen wäre. Der Parteitag hat seinen Beschluß nicht im Hinblick auf die zu erwartende Einsicht der bürgerlichen Mehrheit im Parlament gefaßt. Er tat es im Gegenteil ausschließlich gestützt auf die Größe und Kraft der eigenen Partei und den daraus fließenden Anspruch auf eine Vertretung, also vollständig unabhängig und losgelöst von der Einstellung des Bürgertums. Dieser Standpunkt ist von den Anhängern der Beteiligung sowohl auf dem Parteitag selbst als auch in der vorangegangenen Diskussion mit aller nur wünschbaren Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht worden. Ueber die gesellschaftliche Entwicklung und die politischen Kräfteverhältnisse war bei